



FORMVOLLENDETES POT-POURRI VON A BIS Z

Die **Fondazione Gabriele e Anna Braglia** zeigt Werke von 51 verschiedenen Künstlern

Restposten seien es, die er ausstelle, pflegt Gabriele Braglia scherzhaft zu sagen. Gemeint ist damit die laufende Werkausstellung der Fondazione Gabriele e Anna Braglia in Lugano. Gezeigt werden bis im Frühling 2018 – mit einem längeren Unterbruch – unter dem Titel "Pot-Pourri. Da Picasso a Valdés" Werke von insgesamt 51 Meistern. Folgte man den Regeln des Alphabets sollte es vielmehr von Adami bis Warhol heissen. Valerio Adami ist 1935 in Bologna geboren und gilt als bekanntester italienischer Maler der Pop Art. Er lebt und arbeitet in Paris, Monaco und Meina am Lago Maggiore. In seiner Wahlheimat Frankreich wird sein Werk der Narrativen Figuration zugerechnet. Vertreter der Pop Art war auch der vor 30 Jahren verstorbene Künstler, Filmemacher und Verleger Andy Warhol. Mehr noch. Er gilt als Mitbegründer und bedeutendster Vertreter der amerikanischen Pop Art. Diese Kunstform wird häufig als Reaktion auf die betont intellektuelle abstrakte Kunst charakterisiert und wendet sich dem Trivialen zu. Ziel der Popkünstler ist die absolute Realität. Anders ausgedrückt sollen alle Elemente reine, klar definierbare Gegenstandselemente sein. Und nun doch noch zum Titel: Pablo Picasso und Manolo Valdés. Picasso, das ist der von *Les Femmes d'Alger* (O. J. R. M. 1911-12) entstandene Gemälde zählt zu den bekanntesten Bildern des 1881 geborenen spanischen Künstlers und avancierte zum Schlüsselbild der Klassischen Moderne. Die Gesamtzahl seines Werks, zu dem neben Gemälden auch Zeichnungen, Grafiken, Collagen, Plastiken und Keramiken zählen, wird auf 50'000 geschätzt. Ganz so viel hat Picassos Landsmann

Valdés noch nicht geschaffen. Seine Gemälde, monumentalen Skulpturen, Radierungen und Collagen erfreuen sich in Kunstkreisen aber grösster Beliebtheit. Zu den vier Künstlern gesellen sich 43 andere, unter anderen Roberto Baldessari, Herbert Beck, Massimo Campigli, George Grosz, Joan Miró, Enrico Prampolini, Jean Tinguely und die drei Künstlerinnen Ida Barbarigo, Kelly Halabi und Niki de Saint Phalle.

"Pot-Pourri. Da Picasso a Valdés", Ausstellung in der Fondazione Gabriele e Anna Braglia, bis 16. Dezember 2017, danach wieder vom 29. März bis 30. Juni 2018, Riva Caccia 6a, Lugano, Öffnungszeiten: Do-Sa von 10.00-13.00 und 14.30-18.30 Uhr, www.fondazionebraglia.ch. bs

